

# RETTUNG DER WALDBIENEN

Mit der Forstreviergründung 1986 über die Gemeinden Nuglar-St.Pantaleon, Gempen, Hochwald und Dornach wurden die dazugehörigen Waldungen erstmals vollamtlich beförstert. Revierförster Roger Zimmermann begann in den frühen 90er-Jahren, den Forstbetrieb von der reinen Holznutzung hin zu mehr Naturschutz/Biodiversität umzustrukturieren. Heute, nach fast 30 Jahren, zeigen sich Erfolge: Neben Wildkatze, Luchs, Uhu, Spechten, Ringelnatter, seltenen Fledermäusen, Neuntöter, Feldlerche, Wanderfalke finden sich in den Wäldern auch wieder spezielle Orchideen, Moose und Wildkräuter.

Das Projekt «Wiederansiedlung von Bienenvölkern in unseren heimischen Wäldern als Wild und nicht als Nutztier» ist ein weiterer Schritt zu mehr Biodiversität.

## Das Projekt

Nach dem Schweizerischen Tierschutzgesetz gehört die Honigbiene zu den Nutztieren. Bis vor 200 Jahren lebten Bienenvölker als Wildtiere in den Wäldern. Wenn Untersuchungen in den USA auf unsere Verhältnisse übertragen werden können, beträgt die Völkerdichte ca. ein Volk pro km<sup>2</sup>. Im Wald, den der Forstbetrieb Dorneckberg unterhält, könnten also acht Völker leben. Drei davon wurden 2019 nicht in Bäumen, – es gibt zu wenig, die sich eignen – sondern in Klotzbeuten angesiedelt.

Marcel Strub, Leiter Fachstelle Bienen für die Kantone SO, BL und BS, begrüsst die Wiederansiedlung und wünscht sich eine Betreuung mit einer imkerlichen Praxis.

2019 mussten die Völker gefüttert werden, da wegen des heissen Sommers nur

wenig Nektar gebildet wurde und der Blatthonig ausfiel. Durch die Zufütterung konnten die Völker ihr Wabenwerk errichten und Vorräte für den Winter einlagern.

Ausserdem wurde bei den Völkern die Milbenbelastung ermittelt und – wo nötig – Massnahmen ergriffen.

In den kommenden drei Jahren soll mit fünf weiteren Völkern eine Ausgangspopulation entstehen, die unter günstigen Umständen mit Schwärmen weitere natürliche Behausungen besiedeln wird.

Auf dem Weg dahin werden u. a. folgende Punkte berücksichtigt:

- Volksentwicklung/Schwarmprozess
- Milbenbelastung
- Wintervorräte
- Vielfalt von Nektarpflanzen mittels Pollenanalyse
- Rückstandsanalysen im Honig auf Pflanzenschutzmittel
- Erfassen des Stockklimas
- Behörden, Stiftungen und die Öffentlichkeit über die Entwicklung informieren.

*Roger Zimmermann, Forstbetrieb Dorneckberg*



*Klotzbeute*

